

Frankfurt am Main, 26. Oktober 2010

Pressemitteilung
Tarifkonflikt Kommunalen Nahverkehr Bayern

dbb tarifunion und GDL erwarten konstruktive Verhandlungen

Zu erheblichen Behinderungen im kommunalen Nahverkehr der Städte Augsburg, München und Nürnberg hat der heutige befristete Streik der dbb tarifunion/Gewerkschaft Deutscher Lokführer (GDL) nach einer ersten Zwischenbilanz bislang geführt – die Arbeitsniederlegungen werden noch bis 19 Uhr andauern. „Damit hat unser Warnschuss an die Arbeitgeber gesessen“, zeigte sich dbb-Verhandlungsführer Willi Russ am Rande der zentralen Streikversammlung bei Augsburg zufrieden. Die dbb tarifunion hatte mit dem Streik trotz eines neuen Terminvorschlags der Arbeitgeber für weitere Verhandlungen auf den provokativen Beschluss des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Bayern (KAV) vom vergangenen Freitag reagiert, worin die Arbeitgeber ein schlechteres Angebot gemacht als den Gewerkschaften ursprünglich am 20. August 2010 unterbreitet und dann mit ver.di abgeschlossen.

„Wir haben bewusst nur etwas mehr als 50 Prozent unserer Mitglieder in den Streik geschickt und frühzeitig über unsere Pläne informiert, um den Fahrgästen heute nicht zu viel zuzumuten“, erklärte Russ. „Die Arbeitgeber sollten aber nach dieser Aktion dennoch verstanden haben, dass wir am kommenden Mittwoch offene und konstruktive Verhandlungen auf Grundlage eines seriösen Angebots erwarten.“ Nur unter dieser Voraussetzung sichere die dbb tarifunion zu, bis zum Verhandlungstermin am 3. November 2010 keine weiteren Streikmaßnahmen zu ergreifen. „Dieser Linie haben die Fahrerinnen und Fahrer in der zentralen Streikversammlung heute ausdrücklich zugestimmt“, so Russ, „wir wollen die Lösung am Verhandlungstisch, nicht auf der Straße.“

Die dbb tarifunion führt als „Tarifarm“ des dbb beamtenbund und tarifunion die Tarifverhandlungen für 38 Fachgewerkschaften des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche bei Bund, Ländern und Kommunen, darunter die in der GDL organisierten Beschäftigten im Kommunalen Nahverkehr Bayerns. Hier sind unter ihrem Dach 40 Prozent der gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten vereint.